

haltstagen in Wien eingeschlossen, ferner die Beförderungssteuer, die Mautgebühr für die Glocknerstraße und die Rundfahrt in Prag. Reiseplan: 22. Juli: Fahrt von Zittau über Reichenberg, Kolin, Malin und Iglau nach Wien. 23. bis 25. Juli: Reichstagung in Wien. 26. Juli: Fahrt von Wien über Wiener Neustadt, den Semmering, Mürzzuschlag, Graz und die Paßstraße nach Klagenfurt. 27. Juli: Klagenfurt, Wörther See, Villach, Drautal, Iselsberg, Mölltal, Heiligenblut, Großglockner und Ferleiten. 28. Juli: Ferleiten, Bruck, Salzbachtal, Hohenwerfen, Salzburg, St. Gilgen und Wolfgangsee. 29. Juli: vormittags Badegelegenheit oder Auffahrt zur Schaffbergspitze; nach dem Mittagessen Fahrt nach Traunsee, Leonding (hier eine kurze Feierstunde am Grabe der Eltern unseres Führers), Linz, Freistadt und Budweis. 30. Juli: Fahrt von Budweis über Tabor, Beneschau, Prag (Rundfahrt) und Melnik nach Zittau.

Anmeldungen müssen schnellstens an Obermeister Horst Landrock, Zittau, Platz der SA. 34, gerichtet werden.

Andere Vereinigungen

Gesellschaft für Zeitmesskunde und Uhrentechnik e. V. Der Gesamtvorstand hat beschlossen, die diesjährige wissenschaftliche Tagung und Mitgliederversammlung in der Zeit vom 7. bis 10. September in Pforzheim abzuhalten. Die Hauptarbeitstage werden der 8. und 9. September sein.

Persönliches

Das Juweliergeschäft F. F. Sack in Cottbus blickte auf sein hundertjähriges Bestehen zurück. Inhaber des Geschäftes ist seit 1898 der Goldschmiedemeister Herr Franz Friedrich Sack, dem sein Sohn, Herr Richard Sack, schon seit vielen Jahren tatkräftig zur Seite steht.

Herr Kollege Martin Rothkirch in Bremen beging vor kurzem das fünfundsiebzigjährige Bestehen seines Geschäftes und sein sechzigjähriges Berufsjubiläum. Er selbst führt das Unternehmen seit fünfundvierzig Jahren.

Herr Kollege Meinrad Demmeler in Babenhausen (Schwaben) feierte seinen siebzigsten Geburtstag.

Der Goldschmied Herr Paul Schrader in Bochum beging sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum.

Die Uhren- und Goldwarengeschäfte Max Brandt in Zeitz, R. Costers in Gronau i. W. und Rudolf Thiesen vorm. Heinrich Becker in Andernach begingen ihr fünfzigjähriges Bestehen.

Herr Carl Frank, Mitinhaber der Uhrengroßhandlung Theod. Wandschneider G. m. b. H. in Hamburg, kann am 23. April auf seine fünfzigjährige Tätigkeit in der Firma Wandschneider zurückblicken.

Herr Kollege Karl Ganter in Neuenstadt a. K. beging das Fest der goldenen Hochzeit.

Bei der Uhrenfabrik Gebrüder Thiel G. m. b. H. in Ruhla i. Th. beging der Prokurist Herr Ernst Göpfert sein fünfzigjähriges und der Betriebsleiter Herr Bruno Kehr sein vierzigjähriges Arbeitsjubiläum.

Herr Kollege Hermann Trabert, der bei der Uhrenbestandteile- und Werkzeughandlung Ludwig & Fries G. m. b. H. in Frankfurt a. M. tätig ist, beging sein vierzigjähriges Berufsjubiläum.

Herr Kollege H. Konrad in Westhofen (Hessen) kann am 19. April auf das vierzigjährige Bestehen seines Geschäftes zurückblicken. Er selbst führt das Geschäft seit dem Tode seines Vaters am 22. Mai 1927.

Das Uhren- und Goldwarengeschäft Karl Robmann in Lauban blickte auf sein vierzigjähriges Bestehen zurück. Seit dem Tode des Gründers wird es von dessen Ehefrau und ihrem Sohne weitergeführt.

Bei der Kienzle Uhrenfabriken A.-G. in Schwenningen a. N. begehen in diesen Tagen die Uhrmacher Herr Karl Federle und Georg Rapp ihr vierzigjähriges Arbeitsjubiläum, der Einzieher Herr Eugen Schlenker, der Uhrmacher Herr Franz Schmech, der Kontrolleur Herr Wilhelm Singler und der Einzieher Herr Alfred Wössner ihr fünfundsiebzigjähriges Arbeitsjubiläum.

Herr Kollege J. Petschel in Stralsund feierte das dreißigjährige Bestehen seines Geschäftes.

Herr Erich Stopf blickte auf eine fünfundsiebzigjährige Tätigkeit in dem Juweliergeschäft Bleyer jun. in Chemnitz zurück.

Herr Kollege Wilhelm Post in Schneidemühl wurde zum Ratsherrn berufen und am 13. April in sein Amt eingeführt.

Ihre Meisterprüfung bestanden die Herren Kollegen Fritz Albrecht aus Hecklingen (Anhalt), zur Zeit in Schramberg in Württbg., Hubert Kolanus in Oppeln, Ernst Kronen in Ratingen, Willi Kruse in Ohligs, Wilhelm Meyer in Rheydt, Paul Poetendorf in Opladen, Georg Schneider in Osterfeld und Max Willimsky in Ruhla i. Thür.

Im Reichsberufswettkampf wurden Gausieger der Uhrmacherhilfe Herr Siegfried Gnuck, der bei dem Uhrmacher-

meister Herrn Haarrhaus in Gevelsberg tätig ist, der Uhrmacher Herr Franz Erber in München und der Goldschmied Herr Robert Bleiholder in München.

Die Uhrmacher-Innung Schneidemühl überreichte dem Uhrmachergehilfen Herrn Fritz Gehrke, der am 8. April auf eine zehnjährige Zugehörigkeit zu dem Betriebe des Uhrmachermeisters Herrn Georg Dahlke i. Fa. Th. Rückert in Schönlanke zurückblicken konnte, mit ihren besten Wünschen ein Diplom der Handwerkskammer Schneidemühl.

Dem Uhrmachergehilfen Herrn Wilhelm Schwenger, der seit dem 1. April 1909 bei dem Uhrmacher Herrn Heinz Beckord in Herford tätig ist, wurde von der Handwerkskammer Bielefeld ein Gedenkblatt verliehen.

Gestorben sind die Herren Kollegen Emil Eickelberg in Teterow, Heinrich Hochstein in Schmalleben i. W. und Josef Kleinheinz in Silz (Ostmark), die Uhrmachersgattin Frau Anna Lechner in Triftern (Niederbayern), die Uhrmachersgattin Frau Katharina Geiße in Eschenau i. Wttbg. und Herr Gustav Wagner, der frühere Inhaber der Goldwarenfabrik Julius Schneider in Pforzheim.

Der Uhrengroßhändler Herr Hans Bülow in Berlin ist gestorben. Auch wegen seines humorvollen Wesens erfreute er sich allgemeiner Wertschätzung.

Briefkasten

Fragen

12665 (wiederholt). Wer liefert Miniaturuhren, Schweizer Häuschen, sogenannte sudetendeutsche Uhren?
K. G. in O.

12666. Wer übernimmt die Neupolitur von getragenen Korallenschmuck (Broschen und Halsketten)?
A. H. in B.

12667. Welches kann die Ursache eines quietschenden Geräusches bei einer Kuckucksuhr sein? (Alle beweglichen Teile sind geölt bzw. eingefettet; die Steigradzähne und Haken sind poliert; die Zapfenlöcher von Steigrad und Haken wurden gefüttert. Da alles nicht half, habe ich die Uhr zweimal zur Fabrik eingesandt; auch dort ist der Fehler nicht beseitigt worden.)
H. B. in W.

12668. Welchen Zweck haben die im „Renovirin“ schwimmenden, im Gebrauch störenden weißen Flocken, und aus welchen Bestandteilen bestehen sie?
M. W. in B.

Antworten

12665. Übertragung des Schalles einer Westminster-Uhr auf die Straße. Hierfür dürfte nur folgende Möglichkeit bestehen: Man baut in den Uhrkasten ein passendes Mikrofon ein, das über einen hinreichend kräftigen Verstärker einen guten Außen-Lautsprecher versorgt. Damit das Tick-Tack des Gehwerkes sich nicht zu störend bemerkbar macht, bringt man das Mikrofon vorteilhaft recht weit unten im Gehäuse frei an und baut eine Schallwand aus dicker Pappe ein, die Löcher für die Pendelstange, die Gewichte und Gongstäbe enthält. Weiter ist es aber unbedingt notwendig, im Uhrwerk eine Schaltvorrichtung (am besten einen Quecksilberöhren-Kippschalter) anzubringen, die das Mikrophon, den Verstärker und den Lautsprecher immer erst ein bis zwei Minuten vor dem Uhrschlage unter Strom setzt; sonst würde der Betrieb zu teuer, insbesondere wegen der Röhrenabnutzung durch den Heizstrom. Die Kosten werden sich sicher auf einige hundert Mark belaufen, und außerdem wird es im Anfang die bekannten „Kinderkrankheiten“ geben. Eine größere Rundfunkhandlung wird am ehesten ein näheres Preisangebot machen können. Vielleicht baut auch eine Spezialfirma solche Anlagen; fragen Sie z. B. bei der Siemens & Halske A.-G., Berlin-Siemensstadt, bzw. dem nächsten Zweigbüro dieser Firma an.
H. B. in B.

In der Nr. 11 des Jahrganges 1936 ist auf Seite 134 ein kurzer Bericht des italienischen Kollegen F. Cavallar über seine Erfahrungen mit einer solchen Anlage veröffentlicht worden, der einen Fünföhren-Verstärker verwendete und den Lautsprecher unsichtbar in das Straßenuhrgehäuse einbaute. Die Kosten im deutschen Gelde sind hier mit etwa 200 RM angegeben; jedoch dürften diese verhältnismäßig niedrigen Kosten sich nur durch eigene „Bastelei“ und durch eigene Verlegung der Anlage erzielen lassen. Ein erfahrener Radiobastler wird die Kosten bei Verwendung gebrauchter Geräteteile, z. B. Mikrophon und Lautsprecher, noch verringern können. — Kollege Cavallar hat die Anlage auch benutzt, um über den Lautsprecher in der Straßenuhr Werbemitteilungen auf die Straße durchzusprechen. Bei Raubüberfällen kann sie auch dazu dienen, Hilferufe auf die Straße zu senden. In manchen Orten wird eine verkehrspolizeiliche Genehmigung für die Errichtung einer solchen Anlage erforderlich sein.
R.

Hauptschriftleiter: Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den technischen Inhalt: H. Schöneck (beurlaubt); für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Heimer; für den Anzeigenteil: G. Wolter, sämtlich zu Berlin. — Druck: A. Seydel & Cie, G. m. b. H., Berlin SW 61. — Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co. in Berlin SW 68. DA. I. Vj. 39: 5500 einschließlich Streuverand 510. Pl. 7.